



# 2019

**Geschäftsbericht  
ERGO Krankenversicherung AG**

**ERGO**

A Munich Re company



## **Auf einen Blick**

# **ERGO Krankenversicherung AG**

### **Beiträge und Versicherte**

- Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge um 6,9 Prozent auf 566,0 Millionen Euro (Vorjahr: 529,4 Millionen Euro)
- Anstieg der Zahl der Tarifversicherten um 4,5 Prozent auf fast 4,1 Millionen (Vorjahr: 3,9 Millionen)
- Größter Anteil der Tarifversicherten entfiel mit 3,3 Millionen auf die Zahnzusatzversicherten

### **Verbessertes Gesamtergebnis**

- Steigerung des Kapitalanlageergebnisses auf 25,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,7 Millionen Euro)
- Nettoverzinsung der Kapitalanlagen bei 3,4 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent)
- Gesamtergebnis von 25,4 Millionen Euro (Vorjahr: 21,2 Millionen Euro) im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt



***ERGO Krankenversicherung***  
***Aktiengesellschaft***

***Bericht über das Geschäftsjahr 2019***

Ordentliche Hauptversammlung am 01. April 2020

## 3-Jahresüberblick

		2019	2018	2017
<b>Beitragseinnahmen</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	566,0	529,4	485,9
Veränderung zum Vorjahr	%	+6,9	+9,0	+6,3
<b>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
	Mio. €	4,3	1,9	10,4
<b>Versicherungsleistungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	374,7	339,3	313,1
Veränderung zum Vorjahr	%	+10,4	+8,4	+5,3
<b>Kosten</b>				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	132,1	121,7	110,4
<b>Ergebnisse</b>				
Bruttoüberschuss <sup>1</sup>	Mio. €	37,8	31,3	31,5
Gesamtergebnis <sup>2</sup>	Mio. €	25,4	21,2	16,5
<b>Kapitalanlagen</b>				
Bestand	Mio. €	758,5	705,7	651,3
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	25,0	13,7	17,6
Nettoverzinsung	%	3,4	2,0	2,8
<b>Finanzlage</b>				
Eigenkapital	Mio. €	79,5	79,5	79,5
Bewertungsreserven	Mio. €	107,8	76,5	87,5
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)</b>				
Deckungsrückstellung	Mio. €	525,3	495,5	467,8
Schadenrückstellung	Mio. €	61,6	49,5	43,9
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	74,0	65,5	57,3
<b>Ausgewählte Kennzahlen</b>				
Schadenquote	%	67,9	66,6	67,1
RfB-Quote	%	13,1	12,3	11,8

<sup>1</sup> Rohergebnis nach Steuern (vor Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung)

<sup>2</sup> vor Gewinnabführung

## **Inhalt**

---

<b>Lagebericht</b>	<b>7</b>
Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage	12
Vermögenslage	14
Finanzlage	15
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	16
Risikobericht	17
Chancenbericht	25
Prognosebericht	27
Nichtfinanzielle Erklärung	29
Betriebene Versicherungsarten	30
<b>Jahresabschluss</b>	<b>31</b>
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	35
Anhang	37
Gesellschaftsorgane	46
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>49</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>54</b>



# ***Lagebericht***

## Lagebericht

# Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns grundsätzlich am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

### Unser Unternehmen

Im März 2019 wurde die ERGO Direkt Krankenversicherung AG in ERGO Krankenversicherung AG umbenannt. Die ERGO Krankenversicherung AG ist auf Ergänzungsprodukte zur gesetzlichen Krankenversicherung spezialisiert. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Krankenversicherung AG auf den Vertrieb von – im Marktvergleich – kleinpreisigen Produkten.

Wir sprechen Kunden an, die einfache, faire und verständliche Versicherungsprodukte mit herausragendem Service suchen. Dabei ist es unser Ziel, dass unsere Kunden genau wissen und verstehen, was sie abschließen und sich bewusst für ERGO entscheiden.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts. Sie steht auf Seite 30.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Krankenversicherung AG weder im In- noch im Ausland.

Die ERGO Krankenversicherung AG versteht sich als Serviceversicherer.

Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Auch im Internet bauen wir unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt seit August 2019 mehr als 1 Million registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

Kunden haben bei uns die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherung und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Der Kunde bewertet somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die

Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym. Wir veröffentlichen sie auf ergo.de.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, hybride Kunden umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als hybride Kunden bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Krankenversicherung AG profitiert in hohem Maße hiervon.

Im Jahr 2019 wurden weitere bedeutende Meilensteine im Geschäftsmodell Hybrider Kunde erreicht. So ging zum Beispiel im Bereich Customer Relationship Management das übergreifende Kampagnenmanagement in die Praxis.

Unsere neuen stationären Zusatztarife sowie unsere seit vielen Jahren erfolgreichen Zahnzusatzversicherungen werden nicht nur über den Direktvertrieb, sondern auch von den ERGO Vertriebspartnern verkauft. Dies schafft für die ERGO Krankenversicherung AG ein großes, zusätzliches Potenzial.

### Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Risikoträger.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist für Digital- und Direktaktivitäten zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die ERGO Krankenversicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Es existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der

ERGO Krankenversicherung AG und der ERGO Versicherungsgruppe AG (jetzt ERGO Group AG). Der Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Digital Ventures AG und der ERGO Krankenversicherung AG wurde zum Ablauf des 31. Dezember 2019 aufgehoben. Die ERGO Deutschland AG hat als herrschende Gesellschaft mit der ERGO Krankenversicherung AG als abhängiger Gesellschaft einen Beherrschungsvertrag geschlossen, der am 3. Februar 2020 wirksam geworden ist. Der Gewinnabführungsvertrag zwischen der ERGO Digital Ventures AG und der ERGO Krankenversicherung AG besteht weiterhin.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Krankenversicherung AG auch die ERGO Direkt Versicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Ebenfalls zum 1. Januar 2019 erfolgte ein Betriebsübergang von den ERGO Direkt Versicherungen auf die ERGO Direkt AG. Seitdem nutzt die ERGO Krankenversicherung AG die Kompetenzen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Die Einbindung der ERGO Krankenversicherung AG in die ERGO Group über ihre wichtigen Schnittstellen ist sichergestellt. Dies betrifft beispielsweise die ERGO Querschnittsressorts für Rechnungswesen, Steuern, Controlling und Risikomanagement, für Kapitalanlagen und Finanzen sowie für Personal und Recht.

Die ERGO Krankenversicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, zur DKV Deutsche Krankenversicherung AG und zur nexible Versicherung AG.

ERGO (inklusive ERGO Direkt) ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beigetreten. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat die Beachtung des Verhaltenskodex im Rahmen der letzten Wirksamkeitsprüfung 2018 erneut bestätigt. Die nächste Wirksamkeitsprüfung ist für 2020 geplant.

Der konzerneigene IT- und Servicedienstleister ITERGO Informationstechnologie GmbH stellt den operativen Einheiten der ERGO Deutschland AG und damit auch der ERGO Krankenversicherung AG die Informationstechnologie zur Verfügung. Diese wird laufend – abgestimmt mit den Geschäftsbereichen – den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die ERGO Krankenversicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Krankenversicherung AG getroffen.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das hochentwickelte Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des hybriden Kunden weiter ins Zentrum unseres Handelns zu stellen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wird zusätzlich durch die Harmonisierung aller Webseiten seit April 2019 erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich. Dies hat es uns auch im Berichtsjahr ermöglicht, technologisch neue, einzigartige Wege zu gehen. Wir haben eine zentrale Web-Plattform als Basis für die ERGO Group geschaffen, mit der wir zukünftig den Weg des Wachstums noch weiter ausbauen wollen.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Sämtliche Fragen und Anliegen können somit zeitnah bearbeitet werden. Unsere 400 Mitarbeiter im Inhouse Call Center am Standort Nürnberg kümmern sich um mehr als 3 Millionen Kundenkontakte pro Jahr. Die Kundenkontakte setzen sich aus Telefongesprächen, Chats/Video-Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

### **ERGO stärkt die Marke**

Die digitale Transformation verändert das Versicherungsgeschäft und die Interaktion mit den Kunden. Sie wollen online und offline exzellent bedient werden, unabhängig vom Vertriebskanal und der Produktkategorie – und sie wollen die Sicherheit einer starken Marke. An diesen Wünschen und Bedürfnissen richtet sich ERGO konsequent aus. Das Unternehmen hat daher Anpassungen an seiner Markenarchitektur vorgenommen und sich als eine Marke positioniert, die die meisten Versicherungsprodukte über alle Kanäle aus einer Hand anbietet. Konkret heißt das: ERGO Direkt, D.A.S. Rechtsschutz in Deutschland und die Europäische Reiseversicherung (ERV) schreiben unter der Marke ERGO bzw. ERGO Reiseversicherung ihre wirtschaftliche Erfolgsgeschichte fort.

### **Unsere Produktpalette**

Die ERGO Krankenversicherung AG bietet Ergänzungsversicherungen an. Wir richten uns an den Anforderungen des hybriden Kunden aus und ermöglichen den Abschluss über alle Kanäle.

Unser Kernbereich im Geschäftsjahr 2019 waren die Zahnzusatztarife. Sie ergänzen die eingeschränkten gesetzlichen Leistungen in idealer Weise und bieten den Kunden damit umfassenden Schutz.

In der Ausgabe 05/2019 hat die Zeitschrift „Finanztest“ Zahnzusatzversicherungen getestet. Unsere Tarifkombinationen wurden zum wiederholten Male mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ bewertet.

Unsere Auslandsreisekrankenversicherung für Einzelpersonen ist in der Ausgabe 05/2019 der Zeitschrift „Finanztest“ zusammen mit zwei anderen Anbietern erneut als Testsieger genannt und mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ bewertet worden. Der Familien-Tarif erhielt ebenfalls wieder das Qualitätsurteil „sehr gut“.

Die Bewertung mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ für unseren stationären Zusatztarif SZL in der „Finanztest“-Ausgabe 12/2018 ist weiterhin aktuell.

## Lagebericht

# Wirtschaftsbericht

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung**

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 deutlich schwächer als im Vorjahr. Die konjunkturelle Dynamik ging in der Eurozone und in Deutschland zurück. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Nach vorläufigen Schätzungen<sup>1</sup> stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2019 stärker als im Vorjahr an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung wiesen ähnliche Wachstumsraten wie im Vorjahr auf. In der Lebensversicherung stiegen die Beiträge 2019 aufgrund des kräftigen Wachstums der Einmalbeiträge deutlich stärker als im Vorjahr.

Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Zentralbank (Fed) vollzogen im Jahresverlauf 2019 einen Schwenk in ihrer Geldpolitik. Die EZB senkte im September 2019 den Einlagezins. Im November 2019 begann sie erneut damit, monatlich Nettokäufe im Rahmen des Ankaufprogramms von Vermögenswerten zu tätigen. Die Fed senkte dreimal den Leitzinskorridor und beendete die Reduktion ihrer Bilanz.

Politische Risiken, vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China, sowie eine Abschwächung der wirtschaftlichen Daten in der Eurozone belasteten die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen. Bereits in den ersten vier Monaten des Jahres gaben die Bundrenditen nach und fielen von 0,2 Prozent zu Jahresbeginn auf 0,0 Prozent. Anfang Mai 2019 verstärkte sich die Abwärtsdynamik, nachdem im Rahmen von US-Sanktionen neue Strafzölle gegen China angekündigt worden waren. In den kommenden Monaten fielen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf ein neues Allzeittief. Trotz eines Anstiegs seit September 2019 notierten sie zum Jahresende noch immer im negativen Bereich bei -0,2 Prozent. Der Verlauf der US-Staatsanleiherenditen ähnelte dem der Bundrenditen, jedoch fiel der Renditerückgang etwas

stärker aus, als die Fed wiederholt die Leitzinsen senkte. In Summe fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 2,7 Prozent auf 1,9 Prozent.

Die geldpolitische Lockerung unterstützte die Aktienmärkte in der Eurozone im Jahresverlauf 2019. In den ersten vier Monaten des Jahres fiel der prozentuale Anstieg zweistellig aus. Neben der Ankündigung über die geldpolitische Wende unterstützten hierbei auch positive Entwicklungen im Handelsstreit. Eine erneute Eskalation im Handelskonflikt beendete diese Aufwärtsbewegung Anfang Mai 2019. In den folgenden Monaten bewegten sich die Aktienmärkte in einem volatilen Seitwärtstrend. Steigende Erwartungen bezüglich einer ersten Handelsvereinbarung zwischen den USA und China beflügelten die Aktienmärkte seit Herbst 2019 erneut. In Summe stieg der Preisindex Euro Stoxx 50 im Jahr 2019 um 24,8 Prozent an, während der Performanceindex DAX 25,5 Prozent zulegte.

### **Die private Krankenversicherung im Jahr 2019**

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich im Jahr 2019 stabil, auch wenn die Diskussion über die Zukunft des Gesundheitswesens andauerte. Herausfordernd war weiterhin das Niedrigzinsumfeld. Die Unternehmen mussten im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts einpreisen, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins. Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen beschäftigen weiterhin die Gerichte, auch wenn der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 19. Dezember 2018 (IV ZR 155/17) die Thematik der Unabhängigkeit des Treuhänders im Sinne der Branche geklärt hat. Im Mittelpunkt steht nunmehr die Frage, ob die Mitteilung der maßgeblichen Gründe für die Anpassung ausreichend war. Eine höchstrichterliche Entscheidung steht hierzu noch aus.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des GDV um 2,3 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent) auf insgesamt 40,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 39,8 Milliarden Euro). Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen

<sup>1</sup> Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

voraussichtlich um rund 4,5 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) auf 29,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 28,6 Milliarden Euro) zu.<sup>1</sup>

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht der ERGO Krankenversicherung AG wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

Das Neugeschäft der ERGO Krankenversicherung AG wurde insbesondere durch die Zahnzusatzversicherungen geprägt. Auch die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung sowie im Jahr 2019 neu eingeführte Stationärтарife trugen zum Wachstum bei. Der Jahresbeitrag des Neugeschäfts erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent auf 56,8 Millionen Euro.

Den Bestand haben wir auf 1.656.582 versicherte Personen ausgebaut. Im Vorjahr waren es 1.604.229 versicherte Personen. Der Jahresbeitrag des Bestands erhöhte sich um 6,9 Prozent auf 584,8 Millionen Euro.

## Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Krankenversicherung AG ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

### Geschäftsverlauf in den Versicherungsarten

Die Zahl der Tarifversicherten erhöhte sich um 4,5 Prozent auf 4.056.404. Dabei entfiel der größte Anteil auf die Zahnzusatzversicherten. Hier führen wir 3.308.284 Tarifversicherte im Bestand. Zum Bestandswachstum trugen auch die Pflegetagegeldversicherung, die Stationärтарife, die Augenversicherung und die Auslandsreisekrankenversicherung bei. Hier erhöhte sich der Bestand auf 694.236 Tarifversicherte.

### Beitragseinnahmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir die gebuchten Bruttobeiträge auf 566,0 Millionen Euro steigern. Dies entsprach einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 6,9 Prozent und blieb damit leicht hinter den Erwartungen zurück.

### Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich etwas stärker als erwartet um 10,4 Prozent auf 374,7 Millionen Euro.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnahmen wir 4,3 Millionen Euro. Damit konnten wir Beitragserhöhungen bei Beitragsanpassungen abmildern. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung führten wir 12,4 Millionen Euro (Vorjahr: 10,1 Millionen Euro) zu. Damit betrug sie zum Ende des Jahres 73,4 Millionen Euro.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen 2019 deutlich gegenüber dem Vorjahr und der Prognose aufgrund des weiterhin starken Wachstums der Gesellschaft um 11,9 Prozent auf 111,4 Millionen Euro (Vorjahr: 99,5 Millionen Euro). Mit der Intensivierung von Direktvertriebsmaßnahmen stiegen die Werbekosten. Daneben fielen erstmalig auch Abschlussprovisionen an den Vermittler-Vertrieb an. Die Verwaltungskosten sanken spürbar auf 20,7 Millionen Euro (Vorjahr: 22,2 Millionen Euro). Die Verwaltungskostenquote sank deutlich auf 3,7 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent).

### Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders deutlich auf 25,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,7 Millionen Euro). Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,4 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent).

Die laufenden Erträge stiegen 2019 leicht auf 21,2 Millionen Euro (Vorjahr: 20,6 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr betrug die Zuschreibung auf den Spezialfonds 4,0 Millionen Euro, im Vorjahr war noch eine Abschreibung auf den Spezialfonds in Höhe von 5,7 Millionen Euro erfolgt.

### Gesamtergebnis

Die Leistungsausgaben der ERGO Krankenversicherung AG bei den Zahntarifen sind gestiegen, blieben jedoch leicht hinter den Erwartungen zurück. Wir verzeichneten im Geschäftsjahr 2019 ein spürbares Wachstum der Beiträge, das auf dem Niveau unserer Planung lag.

<sup>1</sup> Quelle 2018: PKV-Zahlenbericht 2018, S. 16.  
Quelle 2019: GDV-Jahrespressekonferenz 2020 vom 29.1.2020.

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr leicht auf 45,8 Millionen Euro (Vorjahr: 45,6 Millionen Euro). Aufgrund einer niedrigeren Steuerbelastung stieg das Gesamtergebnis im Vorjahresvergleich merklich an. Somit lag das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2019 bei

25,4 Millionen Euro (Vorjahr: 21,2 Millionen Euro). Wir führen das Gesamtergebnis im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG ab.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagenbestand

	2019		2018	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	0,6	0,1	0,8	0,1
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	111,6	14,7	61,7	8,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	305,1	40,2	289,7	41,1
3. Sonstige Ausleihungen	336,6	44,4	348,9	49,4
4. Andere Kapitalanlagen	4,6	0,6	4,6	0,7
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>758,5</b>	<b>100,0</b>	<b>705,7</b>	<b>100,0</b>

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Krankenversicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 7,5 Prozent auf 758,5 Millionen Euro (Vorjahr: 705,7 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2019 hatten wir 111,6 Millionen Euro Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

### Bewertungsreserven

Auf Seite 41 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Krankenversicherung AG die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Krankenversicherung AG ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr stiegen die Bewertungsreserven auf 107,8 Millionen Euro (Vorjahr: 76,5 Millionen Euro).

## **Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Krankenversicherung AG konstant bei 79,5 Millionen Euro (Vorjahr: 79,5 Millionen Euro).

### **Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln**

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2019 bei der ERGO Krankenversicherung AG nicht vor.

### **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben**

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2018 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die ERGO Krankenversicherung AG führte im Geschäftsjahr 2019 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2020.

### **Liquidität**

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 74,3 Millionen Euro (Vorjahr: 84,6 Millionen Euro). Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 89,1 Millionen Euro wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2019 betrug der Liquiditätsbestand 6,4 Millionen Euro, nach 21,2 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Für die ERGO Krankenversicherung AG ergeben sich in der Kranken- und Pflegeversicherung nach wie vor gute Wachstumschancen. Diese haben wir auch im Jahr 2019 genutzt.

Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung lag bei 25,4 Millionen Euro (Vorjahr: 21,2 Millionen Euro). Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Gesamtergebnis dank einer niedrigeren Steuerbelastung merklich an.

Die versicherungstechnische Nettoergebnisrechnung schließt mit einem deutlich positiven Gewinn auf Vorjahresniveau - bei deutlich spürbarem Wachstum im Beitrag und Nettoergebnis aus Kapitalanlagen jedoch höheren Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie gestiegener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## Lagebericht

# Risikobericht

### Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Krankenversicherung AG ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft.

Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

### Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Krankenversicherung AG. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

### Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat

eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

### **Kontroll- und Überwachungssysteme**

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein ERGO Projekt gruppenweit umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS, indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

### **Risikoberichterstattung**

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Krankenversicherung AG durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

### **Wesentliche Risiken**

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Krankenversicherung AG auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

### **Versicherungstechnische Risiken**

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelement dieses Managements ist zum einen die Kontrolle der Risikoverläufe. Zum anderen überprüfen wir die Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Beiträge.

Die Beiträge und Rückstellungen kalkulieren wir mit vorsichtig gewählten Rechnungsgrundlagen. So können wir die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherstellen. Wir reduzieren die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Aktuarielle Analysen betreffen hierbei unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit angemessenen Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Das Risiko kumulierter Schadenereignisse, beispielsweise durch eine Pandemie, können wir nach derzeitigem Erkenntnisstand aus eigenen Mitteln tragen.

Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität wesentliches Kriterium für uns. Hiermit begrenzen wir das Ausfallrisiko und Risiken hinsichtlich der Zahlungsstromschwankungen. Eine Erläuterung der angesprochenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Jahresabschlusses.

In den folgenden Abschnitten stellen wir die versicherungstechnischen Risiken der ERGO Krankenversicherung AG dar. Des Weiteren nehmen wir eine differenzierte Analyse der einzelnen Risiken und relevanter Einflussgrößen vor. Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken eines Krankenversicherungsunternehmens sind das Sterblichkeits-, das Versicherungsleistungs-, das Storno- und das Rechnungszinsrisiko.

#### **Sterblichkeitsrisiko**

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko. Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen und übernehmen sie im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig das Sterblichkeitsrisiko in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den beobachteten und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Hierdurch schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann mit den geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

#### **Versicherungsleistungsrisiko**

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere

Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen überwachen wir ständig. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere Prüfung durch einen unabhängigen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko stark ein und begrenzen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls stark ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Lebensversicherung auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

#### **Stornorisiko**

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen, als erwartet.

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Deswegen sehen wir sie als ausreichend sicher an.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in

den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten.

Zusätzlich wird die DAV-Richtlinie „Festlegung von Stornotafeln in der privaten Krankenversicherung“ vom 26. September 2017 in Zukunft Anwendung finden. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen es.

### **Rechnungszinsrisiko**

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 Prozent nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir für das Neugeschäft und den Bestand den Rechnungszins reduzieren. Dies geschieht im Rahmen der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage. Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen der Kapitalanlageplanung. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Verfahrens zur Berechnung des „Aktuariellen Unternehmenszinses“ (AUZ) durch. Neben dem AUZ-Verfahren haben wir noch weitere interne Ansätze zur Analyse des Zinsänderungsrisikos. Damit sinkt der Einfluss des Zinsänderungsrisikos weiter. Dies gelingt uns durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars und gemäß dem Verfahren zur Bestimmung des AUZ ist der verwendete Rechnungszins daher ausreichend sicher. Diese Einschätzung erfolgt auf Basis der vorliegenden Werte.

Bei dem AUZ-Verfahren stellen wir sicher, dass für den überwiegenden Teil des Bestands mit hoher Wahrscheinlichkeit die zukünftig zu erwartenden Kapitalerträge nicht unterhalb des AUZ liegen. Damit können wir zeitliche Schwankungen bei der Anpassungsmöglichkeit einzelner Tarife weitestgehend ausgleichen. Niedrigzinsszenarien können zu einem Rückgang des

AUZ und im Zusammenhang mit anderen Veränderungen zu einer Beitragsanpassung führen.

Ausgelöst durch die Niedrigzinsphase wurde der Rechnungszins in den letzten Jahren entsprechend dem AUZ-Verfahren abgesenkt. Dies erfolgte bei Tarifneueinführungen oder im Rahmen von Beitragsanpassungen. Im Jahr 2019 betrug damit der durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins 2,595 Prozent (Vorjahr: 2,643 Prozent).

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Wir investieren in die drei Anlageklassen Aktien, Immobilien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 87,0 Prozent (Vorjahr: 92,1 Prozent) auf Zinsträger. Ebenfalls 87,0 Prozent (Vorjahr: 92,1 Prozent) entfallen auf Zinsträger inkl. Depotforderungen. Hiervon sind 62,6 Prozent in Staatsanleihen und 26,8 Prozent in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil<sup>1</sup> beträgt 11,7 Prozent (Vorjahr: 7,9 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die durchgerechnete Aktienquote<sup>2</sup> ins-

<sup>1</sup> Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

<sup>2</sup> Entspricht - unabhängig vom Investmentanteil - allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

besondere aufgrund der Marktentwicklung und Investitionen erhöht. Die Aktienquote der ERGO Krankenversicherung liegt bei 4,8 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent).

Die Marktrisiken handhaben wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management) sowie mithilfe geeigneter Limit- und Frühwarnsysteme. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Einer volatilen Marktentwicklung tragen wir mit unserer Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Kursrisiken am Aktienmarkt.

Währungsrisiken gehen wir bei der ERGO Krankenversicherung AG nur beschränkt und ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

### **Kreditrisiko**

Unter dem Begriff Kreditrisiko verstehen wir mögliche Verluste durch einen teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kontrahenten, durch Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten oder durch Änderungen des risikoadäquaten Zinszuschlags (Credit Spreads). Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine hohe Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko umfasst damit das Ausfallrisiko (Auswirkungen von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle von Gegenparteien), das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) sowie das Spread-Risiko (Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert der Kapitalanlage). Ein Beispiel ist die Verschlechterung der finanziellen Lage eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Konzentrationen werden in Abhängigkeit von Kontrahententart und Rating überwacht. Auffallende Konzentrationen

greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade (Rating BBB oder besser). In der Regel verfügt der überwiegende Teil unserer Derivate-Kontrahenten sogar über ein Rating von A oder besser. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Rating-Qualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 88,8 Prozent (Vorjahr: 87,5 Prozent) der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 254,7 Millionen Euro. Davon sind 216,8 Millionen Euro (85,1 Prozent) besichert.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten (Irland, Italien, Portugal, Spanien) beträgt 6,0 Prozent der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an. Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken überwachen wir im Rahmen des Risikocontrollings.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Li-

liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen sowie eine Überwachung und bedarfsgerechte Anpassung durchgeführt, um die Risikoexposition zu begrenzen. Über die vier in der Liquidity-Risk-Policy verankerten Liquiditätskriterien wird eine stets ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sichergestellt.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z. B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

### **Wesentliche Sicherungsgeschäfte**

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Krankenversicherung AG Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Währungsrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Verbindungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir keine wesentlichen Risiken.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsvergeschäft**

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovor-sorge zu treffen.

### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken unserer Gesellschaft sind der Verstoß gegen die Dokumentations-, Beratungs- und Informationspflichten sowie die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten und das damit verbundene Reputationsrisiko. Hiervon sind insbesondere die Bereiche Kundenservice und Vertrieb betroffen.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Die Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge des ERGO Strategieprogramms weiter verstärkt. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang weiter zunehmen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System sowie ein Information-Security-Management-System. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Die Systeme umfassen unter anderem Pläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, Notfallpläne zur Wiederherstellung für den IT-Betrieb (Disaster-Recovery-Pläne) und umfassende Information-Security-Anforderungen. Eine Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

### **Reputationsrisiken**

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Krankenversicherung AG ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung bzw. Krankenversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Krankenversicherung AG ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu

administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

### **Strategische Risiken**

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Krankenversicherung AG ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. Aus den Veränderungen der Kundenstruktur („Demografie“) und des Kaufverhaltens („Internet“) ergeben sich Risiken. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Hierzu gehört insbesondere auch der Eintritt neuer Marktteilnehmer („InsurTechs“). Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich.

Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen.

### **Sonstige Risiken**

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

### **Risiken aus der Coronavirus-Pandemie**

Die Coronavirus-Pandemie (Covid 19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Die ERGO Krankenversicherung AG kommt auch in dieser schwierigen Zeit ihrer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach und hat den Geschäftsbetrieb nahezu vollständig auf „remote“ (Fernarbeiten) umgestellt. Durch diese Lösung kann die ERGO Krankenversicherung AG bei maximalem Schutz der Mitarbeiter auch weiterhin die Fortführung des operativen Geschäfts sicherstellen. Eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) sowie das Business Continuity Management gewährleisten, dass die ERGO Krankenversicherung AG auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen in Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren kann. Aktuell sehen wir keine zusätzlichen wesentlichen operationellen Risiken.

Das Integrierte Risikomanagement ist auch in der Task Force vertreten und beobachtet zudem laufend die Auswirkungen der Pandemie auf die ERGO Krankenversicherung AG. Trotz der direkten Belastungen (z.B. durch Schadenfälle) und der indirekten Belastungen (z.B. durch reduziertes Neugeschäft und erhöhtes Storno) auf die Versicherungstechnik und trotz der Herausforderung durch die negative Kapitalmarktentwicklung sind sowohl die finanzielle Situation als auch die

Solvenzbedeckung aus aktueller Sicht kontrollierbar. Da die ERGO Krankenversicherung AG hauptsächlich Zusatzversicherungen, insbesondere Zahnzusatzversicherungen, anbietet, sind aufgrund der derzeit diskutierten Auswirkungen einer Coronavirus-Infektion keine signifikanten Leistungssteigerungen zu erwarten. Darüber hinaus ist eine ausreichende Liquiditätsausstattung der ERGO Krankenversicherung AG jederzeit gewährleistet.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zum 31. Dezember 2019 erfüllt die ERGO Krankenversicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) vor.

Die aktuelle Situation durch die Coronavirus-Pandemie stellt derzeit keine wesentliche Gefahr für die finanzielle Situation und die Solvabilität der ERGO Krankenversicherung AG dar. Ebenso führte der kurzfristige und schnelle Umstieg auf einen remote-Geschäftsbetrieb zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen im Geschäftsbetrieb.

Wir verfügen über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Krankenversicherung AG und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Krankenversicherung AG als tragfähig und kontrolliert.

## Lagebericht

### Chancenbericht

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen. Mit unserer Ausrichtung sind wir einer der führenden Anbieter für private Zahnzusatzversicherungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein wirksames Risikomanagement-System etabliert, welches gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

#### **Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt**

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunktorentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Das dürfte zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

#### **Kundenorientierung und digitale Angebote**

Wir sind ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Krankenversicherung AG. Zum einen ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum anderen nutzen wir die Chancen der Digitalisierung.

ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten im Konzern. Im Zuge des ERGO Strategieprogramms verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den hybriden Kunden umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Kompetenz von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Diese Kompetenzen am Standort Nürnberg kommen auch der ERGO Krankenversicherung AG zu gute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Die Zahl der Online- und Direktkunden wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Auch hiervon profitiert die ERGO Krankenversicherung AG in hohem Maße.

Zum Dritten nutzen wir die sich neu bietenden Chancen des Geschäftsmodells Hybrider Kunde. Unter anderem werden hierbei die Produkte der ERGO Krankenversicherung AG neben dem Direktvertrieb auch über den persönlichen Vertrieb der ERGO Group in Deutschland verkauft, was einen weiteren, starken Vertriebskanal für unsere Gesellschaft erschließt.

Im Jahr 2020 werden wir weitere Produkte omnikanal-fähig machen und somit den Vertrieb sowohl über den persönlichen Vertrieb als auch den Direktvertrieb weiter forcieren.

Das Geschäftsmodell des Hybriden Kunden und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bietet somit weitere große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Wir wollen uns durch innovative Produkte und exzellenten Service vom Wettbewerb abheben.

Kundenrezensionen sind für viele unserer Kunden eine wichtige Informationsquelle. Gute Rezensionen für unsere Produkte sind für uns ein wichtiges Instrument der Weiterempfehlung und damit der Neukundengewinnung.

Wir setzen außerdem auf Auszeichnungen von Prüfinstituten und Testsiegerlabels.

Die ERGO Krankenversicherung AG ist als Spezialist für einfache, flexible und preiswerte Produkte bekannt. Einfachheit ist der Kern unseres Geschäftsmodells. Unsere Leuchtturmprodukte möchten wir bei ausgewählten Produkttests unabhängiger Verbraucherinstitute erfolgreich platzieren. Wir wollen in externen Tests belegen, dass wir hinsichtlich Einfachheit und Transparenz sehr gut aufgestellt sind.

Wir bieten transparente und verständliche Produkte zu einem fairen Preis an. Dies schafft Vertrauen und eine starke Kundenbindung.

Viele Menschen haben eine Krankenzusatzversicherung oder planen einen Abschluss. Auch für die Zukunft ist ein wachsender Markt zu erwarten. An dieser Entwicklung will die ERGO Krankenversicherung AG teilhaben.

Bei Zahnzusatzversicherungen verfügen wir über eine langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz. Produkte und Services der ERGO Krankenversicherung AG decken die Nachfrage sehr gut ab.

Wir arbeiten weiter an innovativen Services. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können ihre Rechnungen

für Zahnreinigungsbehandlungen online selbst regulieren – und zwar bis zur Auszahlung.

Im Rahmen des Geschäftsmodells Hybrider Kunde ist es uns gelungen, den starken persönlichen Vertrieb der ERGO Group mit dem Direktvertriebs-Know-how der ERGO Direkt zu verzahnen.

Im Jahr 2019 wurden weit über 10.000 unserer Zahnzusatzversicherungen über die Außendienstpartner verkauft.

Im Jahr 2020 werden wir dem Außendienst weitere Produkte zur Verfügung stellen und so den persönlichen Vertrieb für die ERGO Krankenversicherung AG weiter ausbauen.

### **Relevanz der Nachhaltigkeit**

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-how, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir erwerben bevorzugt Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger, die nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

## Lagebericht

### Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einzuschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung**

Die Coronavirus-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft in eine schwere Krise gestürzt. Es herrscht große Unsicherheit über die Dauer und Schwere der Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und der Eurozone 2020 in eine scharfe Rezession geraten. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr fallen wird.

Die globale Pandemie zwingt die Zentralbanken vieler Länder im Jahr 2020 zu einer sehr expansiven Politik. Die Reaktion der Geld- und Fiskalpolitik auf die Pandemie sollte dazu beitragen, bei einem Abflauen der Infektionsdynamik das Vertrauen an den Kapitalmärkten zurückkehren zu lassen. Der zu erwartende Anstieg der Staatsverschuldung wirkt – isoliert betrachtet – renditesteigernd. Die Zentralbanken signalisieren aber, dass sie mit Anleihekäufen keinen großen Zinsanstieg zulassen wollen, sodass die Niedrigzinsphase bestehen bleibt. Jedoch können neben dem weiteren Verlauf der Pandemie auch weiterhin ungelöste politische Risiken für höhere Volatilität an den Kapitalmärkten sorgen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Derzeit sind die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Falls beispielsweise drastische Eindämmungsmaßnahmen über längere Zeit aufrechterhalten werden, könnte es zu einer längeren wirtschaftlichen Stagnation mit zahlreichen Unternehmensinsolvenzen kommen. Außerdem könnte eine erneute Eskalation des Handelskrieges zwischen den USA und China das globale Wachstum beeinträchtigen. In Europa überschatten ein komplexer Brexit-Prozess und eine immer noch enge Verbindung von Staatsfinanzierung und Bankensystem den Wachstumsausblick. Schließlich könnten geopolitische Spannungen die Renditen von als sicher wahrgenommenen Staatsanleihen zusätzlich drücken.

#### **Die private Krankenversicherung im Jahr 2020**

Der GDV erwartet für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 1,5 Prozent bis 2 Prozent über alle Sparten. Auf Basis der vom GDV veröffentlichten Zahlen ergibt sich für die PKV ein voraussichtliches Wachstum von etwa 2 Prozent.<sup>1</sup>

Die Festzuschüsse für Zahnersatz werden durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz zum 1. Oktober 2020 von derzeit 50 Prozent auf dann 60 Prozent erhöht. Gleichzeitig steigen auch die Boni, die Versicherte erhalten, die mit ihrem Bonusheft eine regelmäßige Inanspruchnahme zahnärztlicher Vorsorgeuntersuchungen nachweisen können.

#### **Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage**

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose beziehen sich auf die ursprünglichen Einschätzungen ohne Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie:

---

<sup>1</sup> Quelle 2020: GDV-Jahrespressekonferenz 2020 vom 29.1.2020 (Marktwerte). PKV-Wert aus den veröffentlichten Prognosen der anderen Sparten abgeleitet. Die Prognosen könnten sich infolge der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus als stark verzerrt erweisen.

Für das Jahr 2020 erwarten wir weiterhin ein spürbares Beitragswachstum. Im Neugeschäft werden wir unsere herausragende Marktstellung bei den Zahnzusatzversicherungen behaupten. Wir gehen davon aus, dass das Neugeschäft 2020 über dem des Vorjahres liegen wird.

Neben einer geringeren Nettoverzinsung und einem daraus resultierenden spürbar geringeren Ergebnis aus Kapitalanlagen erwarten wir leicht höhere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, spürbar steigende Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie ein deutlich höheres versicherungstechnisches Ergebnis.

Für das Jahr 2020 rechnen wir aufgrund des weiter ertragreichen Bestands mit einem deutlich höheren Gesamtergebnis.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie kommen wir zu folgenden Einschätzungen:

Insgesamt erwarten wir weiterhin ein spürbares Beitragswachstum. Wir gehen davon aus, dass höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund von erwarteten Krankenhausaufenthalten durch geringere Leistungen im Bereich Zahn kompensiert werden.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie auf die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb schätzen wir als gering ein.

Wir rechnen mit geringen Auswirkungen der Coronapandemie auf das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung, so dass wir weiterhin von einem deutlich höheren Gesamtergebnis für das Jahr 2020 ausgehen.

## Lagebericht

### **Nichtfinanzielle Erklärung**

Gemäß § 289b Abs. 2 HGB ist die ERGO Krankenversicherung AG von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit. Unsere Gesellschaft wird in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München, einbezogen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf der Internetseite [www.munichre.com](http://www.munichre.com) verfügbar.

Fürth, 18. März 2020

Der Vorstand

## Lagebericht

### **Betriebene Versicherungsarten**

**Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung**  
(ambulant)

**Selbstständige Einzel-Krankheitskosten-  
versicherung<sup>1</sup>**  
(stationär)

**Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeld-  
versicherung**

**Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung<sup>1</sup>**

**Gruppen-Krankenversicherung**  
(nach Einzel- und Sondertarifen)

**Pflegekrankenversicherung**

<sup>1</sup> auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

## ***Jahresabschluss***

## Jahresabschluss

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

#### Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				6.399.526	-
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1			1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		626.316			768.816
			626.317		768.817
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		111.590.169			61.666.198
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		305.114.249			289.722.002
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	197.608.108				195.263.385
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	138.971.860				153.634.198
		336.579.968			348.897.583
4. Andere Kapitalanlagen		4.632.755			4.632.755
			757.917.141		704.918.538
				758.543.458	705.687.355
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			3.166.890		2.938.800
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				-	2.024
davon an: verbundene Unternehmen	-	(2.024) €			
III. Sonstige Forderungen			4.039.093		5.405.258
davon an: verbundene Unternehmen	2.862.709	(5.258.700) €			
				7.205.983	8.346.082
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.711.739		-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.406.624		21.186.788
				8.118.363	21.186.788
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			9.939.451		10.614.515
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.767.983		2.102.070
				13.707.434	12.716.585
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>793.974.764</b>	<b>747.936.810</b>

#### Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Fürth, 18. März 2020

Wolfgang Heinze  
Treuhänder

## Jahresabschluss

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

#### Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		1.540.000		1.540.000
II. Kapitalrücklage		36.862.806		36.862.806
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		41.111.750		41.111.750
			<b>79.514.556</b>	<b>79.514.556</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.447.207			2.311.496
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		2.447.207		2.311.496
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	525.258.948			495.545.853
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		525.258.948		495.545.853
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	61.623.602			49.525.889
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	200.000			18.000
		61.423.602		49.507.889
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	73.364.305			65.274.545
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		73.364.305		65.274.545
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	642.647			259.480
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		642.647		259.480
		74.006.952		65.534.025
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	11.598			7.337
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		11.598		7.337
			<b>663.148.307</b>	<b>612.906.600</b>
<b>Übertrag:</b>			<b>742.662.863</b>	<b>692.421.156</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag:</b>			<b>742.662.863</b>	<b>692.421.156</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Sonstige Rückstellungen		6.566.320		19.431.686
			<b>6.566.320</b>	<b>19.431.686</b>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		2.479.537		1.835.276
II. Sonstige Verbindlichkeiten		42.225.908		34.216.693
davon aus Steuern:	183.350	(12.203) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	41.765.417	(34.102.408) €		
			<b>44.705.445</b>	<b>36.051.969</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>40.136</b>	<b>31.999</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>793.974.764</b>	<b>747.936.810</b>

**Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 525.258.948 EUR unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.



Fürth, 18. März 2020

Jörg Steinsberger  
Verantwortlicher Aktuar

## Jahresabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	565.986.769			529.375.257
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	308.962			274.322
		565.677.807		529.100.935
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-135.711			-179.954
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		-135.711	565.542.096	-179.954
			4.325.858	528.920.981
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				1.884.008
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		21.211.205		20.599.680
davon: aus verbundenen Unternehmen	2.917	(3.473) €		
b) Erträge aus Zuschreibungen		3.989.015		-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		984.494		22.500
			26.184.714	20.622.180
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	362.598.397			333.648.793
bb) Anteil der Rückversicherer	12.153			15.959
		362.586.244		333.632.834
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.097.714			5.639.062
bb) Anteil der Rückversicherer	182.000			18.000
		11.915.714		5.621.062
			374.501.958	339.253.896
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	29.713.094			27.782.599
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		29.713.094		27.782.599
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.262		-4.992
			29.717.356	27.777.607
<b>Übertrag:</b>			<b>191.833.354</b>	<b>184.395.666</b>

			Vorjahr	
	€	€	€	€
<b>Übertrag:</b>			<b>191.833.354</b>	<b>184.395.666</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		12.410.000		10.100.000
b) erfolgsunabhängige		388.786		3.648
			<b>12.798.786</b>	<b>10.103.648</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	111.393.127			99.522.312
b) Verwaltungsaufwendungen	20.694.449			22.207.631
		132.087.576		121.729.943
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		50.071		18.834
			<b>132.037.505</b>	<b>121.711.109</b>
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.206.593		1.211.382
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-		5.654.679
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		74.744
			<b>1.206.593</b>	<b>6.940.805</b>
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>45.790.470</b>	<b>45.640.104</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		141.739.836		1.897.141
2. Sonstige Aufwendungen		153.659.181		14.092.514
			<b>-11.919.345</b>	<b>-12.195.373</b>
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>33.871.125</b>	<b>33.444.731</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.442.729		12.269.857
davon Organschaftumlage: 8.271.198 (12.112.173) €				
5. Sonstige Steuern		54.809		1.625
			<b>8.497.538</b>	<b>12.271.482</b>
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>25.373.587</b>	<b>21.173.248</b>
7. Jahresüberschuss			<b>0</b>	<b>0</b>

# Jahresabschluss

## Anhang

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Allgemeines**

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände bewerten wir mit Anschaffungskosten. Diese sind um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Dabei legen wir die entsprechende voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde.

#### **Kapitalanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, haben wir zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Ge-

brauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

#### **Zeitwertermittlung**

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren, nach der adjusted present value Methode und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Marktrenditen zum 31. Dezember 2019.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2019 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zins-Struktur-Kurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenzertifikaten ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungs-

satz haben wir mittels Zins-Struktur-Kurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Nicht notierte Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

#### **Forderungen**

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die unter den Sachanlagen und Vorräten ausgewiesenen Gegenstände bewerten wir mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Diese haben wir um handelsrechtlich zulässige Abschreibungen gemindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro schreiben wir im Jahr der Anschaffung vollständig ab. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern zwischen 250 und 1.000 Euro bilden wir einen Sammelposten und schreiben diesen über 5 Jahre linear ab.

#### **Übrige Aktiva**

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

#### **Beitragsüberträge**

Die Brutto Beitragsüberträge berechnen wir einzelvertraglich. Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

#### **Deckungsrückstellung**

Die Deckungsrückstellung haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ermitteln wir nach einem statistischen Schätzverfahren. Dieses legt Erfahrungswerte aus den letzten drei Geschäftsjahren zu Grunde. Außergewöhnliche Umstände berücksichtigen wir im angemessenen Umfang.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt.

#### **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 Prozent des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Stornorückstellung legen wir ausgehend von Werten der Vergangenheit in Höhe ihres notwendigen Erfüllungsbetrages fest.

#### **Andere Rückstellungen**

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

#### **Übrige Passiva**

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

#### **Latente Steuern**

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach

§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

#### **Bilanzierungsstetigkeit**

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

## Jahresabschluss

### Anhang

#### Erläuterungen der Bilanz

##### AKTIVA

##### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Wir weisen entgeltlich erworbene Individualsoftware inklusive Lizenzen und PC-Standardsoftware aus.

##### B. Kapitalanlagen

##### Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte
	Vorjahr			bungen	bungen	Geschäfts-
	€	€	€	€	€	jahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	6.929.311	-	-	529.784	6.399.527
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	-	-	-	-	1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	768.816	-	142.500	-	-	626.316
<b>3. Summe B.I.</b>	<b>768.817</b>	<b>-</b>	<b>142.500</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>626.317</b>
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.666.197	45.934.957	-	3.989.015	-	111.590.169
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	289.722.003	28.403.770	13.011.524	-	-	305.114.249
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	195.263.385	15.083.180	12.738.457	-	-	197.608.108
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	153.634.198	4.504	14.666.842	-	-	138.971.860
4. Andere Kapitalanlagen	4.632.755	571.600.000	571.600.000	-	-	4.632.755
<b>5. Summe B.II.</b>	<b>704.918.538</b>	<b>661.026.411</b>	<b>612.016.823</b>	<b>3.989.015</b>	<b>-</b>	<b>757.917.141</b>
<b>insgesamt</b>	<b>705.687.355</b>	<b>667.955.722</b>	<b>612.159.323</b>	<b>3.989.015</b>	<b>529.784</b>	<b>764.942.984</b>

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

##### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 47 dargestellt.

**II. Sonstige Kapitalanlagen**  
**Zeitwerte der Kapitalanlagen**

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	149	149
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	626	943	317
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	111.590	112.291	701
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	305.114	354.394	49.280
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen <sup>1</sup>	199.127	230.115	30.988
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	138.972	165.074	26.102
4. Andere Kapitalanlagen	4.633	4.919	286
<b>Kapitalanlagen insgesamt <sup>1</sup></b>	<b>760.062</b>	<b>867.885</b>	<b>107.823</b>

<sup>1</sup> unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 305.114 Tausend Euro und einem Zeitwert von 354.189 Tausend Euro sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2019 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 Prozent:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Ge- schäftsjahr erhaltene Ausschüt- tung in Mio. €
Aktienfonds	101,6	101,6	-	2,6
MEAG EDK Quantum	101,6	101,6	-	2,6

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewer- tungs-diffe- renz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18,5	18,4	-0,1
Namensschuldverschreibungen	0,9	0,9	-
<b>insgesamt</b>	<b>19,4</b>	<b>19,3</b>	<b>-0,1</b>

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei Zerobonds, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

**D. Sonstige Vermögensgegenstände**

**I. Sachanlagen und Vorräte**

Hier weisen wir das in 2019 erstmalig erworbene Anlagevermögen aus.

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

**II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,5 Millionen Euro aus. Zusätzlich beinhaltet die Position eine Kostenabgrenzung in Höhe von 2,2 Millionen Euro.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz

#### PASSIVA

##### A. Eigenkapital

###### I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 1.540.000 Euro. Es setzt sich aus 1.540.000 vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 Prozent eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 Prozent im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

##### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

###### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		
		poolrelevante RFB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	65.274.545	-	259.480	-
2. Entnahme zur Verrechnung	4.320.240	-	5.618	-
3. Zuführung	12.410.000	-	388.785	-
4. Bilanzwerte Geschäftsjahr	73.364.305	-	642.647	-

**5. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 3.239.843 €**

###### V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Diese Position enthält die Stornorückstellung in Höhe von 12 Tausend Euro.

##### C. Andere Rückstellungen

###### I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 461 Tausend Euro, für Personalaufwand 372 Tausend Euro, für Lieferungen und Leistungen 5,2 Millionen

Euro sowie für Restrukturierung 383 Tausend Euro zurückgestellt.

##### D. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 44,7 Millionen Euro aus.

##### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 40 Tausend Euro aus.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

##### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes	2019	2018
	€	€
Einzelversicherungen	557.547.454	520.986.700
Gruppenversicherungen	8.436.786	8.385.858
<b>insgesamt</b>	<b>565.984.240</b>	<b>529.372.558</b>
Krankenhaustagegeldversicherung	3.977.561	4.514.474
Krankheitskostenteilversicherung	505.803.547	468.685.944
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	40.344.744	40.861.844
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	12.089.154	11.754.052
Auslandreisekrankenversicherung	3.769.235	3.556.244
davon Einmalbeitrag	-*	-
<b>insgesamt</b>	<b>565.984.241</b>	<b>529.372.558</b>
davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	-	-

##### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung	2019	2018
	€	€
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres ("+" Gewinn, "-" Verlust)	-1.048.024	1.411.673

#### II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

##### Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 11,9 Millionen Euro aus.

In den sonstigen Erträgen und in den sonstigen Aufwendungen ist aus der Dienstleistungsverrechnung mit der ERGO Direkt AG jeweils ein Betrag in Höhe von 138,2 Millionen Euro enthalten. Bei der ERGO Krankenversicherung AG werden dabei im ersten Schritt Primärkosten gesammelt und nachfolgend auf die ERGO Direkt AG im Rahmen der Kostenverteilung weitergereicht.

Die Position sonstige Aufwendungen beinhaltet darüber hinaus Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen.

In den sonstigen Erträgen sind ferner periodenfremde Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen von 2,3 Millionen Euro enthalten.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### 1. Anzahl der versicherten natürlichen Personen

a) nach Versicherungsarten (Mehrfachzählungen sind möglich)	2019	2018
Krankenhaustagegeldversicherung	34.887	36.678
Krankheitskostenteilversicherung	1.593.183	1.538.004
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	61.980	65.037
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	35.862	35.011
Auslandreisekrankenversicherung (einschließlich kurzfristiger Versicherungen)	406.215	390.083
<b>b) insgesamt</b> (Die Versicherungsart Auslands- krankenversicherung wird nicht berück- sichtigt)	<b>1.656.582</b>	<b>1.604.229</b>

#### 2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2019 gesamtschuldnerische Haftungen von 13,0 Millionen Euro. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolger der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Direkt Versicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 12,0 Millionen Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Direkt Versicherung AG nicht ausmachen.

Wir haben in Wertpapiere mit Abnahmeverpflichtungen investiert. Es handelt sich um vier sogenannte

Multi-Tranchen. Zum Bilanzstichtag weisen diese Papiere eine stille Reserve in Höhe von 1,3 Millionen Euro aus. Im Fall der Ausübung der Andienungsrechte durch die Emittenten sind von der Gesellschaft in den Jahren 2022 bis 2027 die entsprechenden Papiere mit einem Volumen von insgesamt 33,0 Millionen Euro mit einem Zinssatz zwischen 2,0 Prozent und 2,9 Prozent abzunehmen.

Ebenso hat die Gesellschaft in Vorkäufe investiert. Es handelt sich um eine Infrastruktur-Namensschuldverschreibung. Dieses Papier hat ein Nominalvolumen von 3,0 Millionen Euro und Auszahlungsverpflichtungen im Jahr 2020 mit einem Zinssatz von 1,876 Prozent. Zum Bilanzstichtag weist das Papier eine stille Reserve von 0,2 Millionen Euro aus.

Aufgrund der §§ 124 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach ergibt sich eine maximale Zahlungsverpflichtung von 1.326 Tausend Euro.

Verpflichtungen treffen die ERGO Krankenversicherung AG nur, wenn Versicherungsverträge unter den Schutz des Sicherungsfonds gestellt werden. Bisher ist eine entsprechende Inanspruchnahme des Sicherungsfonds zum Schutz von Krankenversicherungsvertragsbeteiligten auf dem deutschen Krankenversicherungsmarkt niemals eingetreten und es gibt in der Branche aktuell keine Anzeichen für einen drohenden Sicherheitsfall. Bevor der Sicherungsfonds gemäß dem VAG eingreift, würden ohnehin bestehende Marktmechanismen dazu führen, dass der betroffene Krankenversichertenbestand mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einem Marktteilnehmer übernommen wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme der ERGO Krankenversicherung AG wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

### 3. Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo	2019 €	2018 €
("+" Gewinn, "-" Verlust aus Sicht des Erstversicherers)	-64.739	-221.529

Der Rückversicherungssaldo berechnet sich wie folgt:  
Die verdienten Beiträge des Rückversicherers mindern wir um die Summe der Rückversicherungsanteile aus Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb.

### 4. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die ERGO Krankenversicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 01. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Krankenversicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 46.

### 5. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 €	2018 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.516.722	2.672.398
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	54.251.596
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.036	9.482.720
5. Aufwendungen für Altersversorgung	816.896	3.696.879
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>3.343.654</b>	<b>70.103.593</b>

### 6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand erhält Bezüge für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019. Diese belaufen sich auf 735 Tausend Euro.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 508 Tausend Euro. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro bilanziert.

### 7. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

### 8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11. März 2020 die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie eingestuft. Derzeit ist sehr ungewiss, welche Ausmaße die Ausbreitung des Coronavirus haben wird und welche volkswirtschaftlichen Folgen sich daraus ergeben werden. Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung wird dadurch naturgemäß erschwert. Hinsichtlich der möglichen Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht. Mögliche Effekte, u.a. auf die betrieblichen Prozesse, haben wir im Risikobericht dargelegt.

## Gesellschaftsorgane

### Aufsichtsrat

#### Anja Berner

Vorsitzende, vom 01.01.2019 bis 31.01.2019  
und seit dem 11.11.2019  
Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

#### Mark Klein, bis 31.12.2019

stellv. Vorsitzender, bis 31.01.2019 und vom  
11.11.2019 bis 31.12.2019  
Chief Operating Officer der ERGO Digital Ventures AG,  
Düsseldorf

#### Dr. Achim Kassow, seit 01.01.2020

stellv. Vorsitzender, seit 01.02.2020  
Chief Operating Officer der ERGO Deutschland AG, Düs-  
seldorf

#### Uwe Deinlein, seit 08.11.2019

Leiter Rechnungslegung Inland der ERGO Group AG,  
Düsseldorf

### Vorstand

#### Dr. Sebastian Rapsch, bis 31.12.2019

Vorsitzender  
Grundsätzliche Gestaltung der Geschäftspolitik  
Advanced Analytics  
Aufsichtsbehörden und Verbände  
Beteiligungen  
Business Development  
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)  
Controlling  
Datenschutz  
Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauf-  
tragter)  
Kommunikation  
Produktmanagement  
Rechnungslegung  
Recht  
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-  
rungsbeauftragter)

#### Ursula Clara Deschka, bis 31.12.2019:

Allgemeine Dienste  
Customer Relationship Management (CRM)  
Kundenservice I  
Kundenservice II  
Online Service  
Personal  
Revision (Ausgliederungsbeauftragte)

#### seit 01.01.2020: Vorsitzende

Grundsätzliche Gestaltung der Geschäftspolitik  
Aufsichtsbehörden und Verbände  
Beteiligungen  
Business Development  
Controlling  
Datenschutz  
Kommunikation  
Recht  
Revision (Ausgliederungsbeauftragte)

#### Christoph Klawunn, seit 01.01.2020

Kundenservice  
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

#### Dr. Manuel Nothelfer, bis 31.05.2019

Cooperation Sales  
Dialog Sales  
Direct & Online Sales  
Direct & Online Platforms  
Einkauf  
Sales Support Center  
Informationstechnologie

#### Marcel Röttgen, seit 01.01.2020

Aktuarial  
Ergänzungsversicherung  
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-  
rungsbeauftragter)  
Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauf-  
tragter)

**Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB**

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital <sup>1</sup> in €	Jahresergebnis <sup>1</sup> in €
<b>Inland</b>				
heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin <sup>2</sup>	1,39		74.000.200	
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	7,46		5.258.266	59.963

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

<sup>2</sup> Gründung bzw. Zugang in 2019, daher nur Ausweis des Grundkapitals.

## Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Krankenversicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 4694 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Krankenversicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2019 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 18. März 2020

Der Vorstand



Ursula Clara Deschka



Christoph Klawunn



Marcel Röttgen

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft,  
Fürth

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Fürth, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Bewertung der Deckungsrückstellung (Alterungsrückstellung)

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft ab Seite 38. Risikoangaben sind im Lagebericht ab Seite 18 enthalten.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 525,3 Mio. aus. Dies entspricht 66,3 % der Bilanzsumme.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung und den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche und Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellung zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellung wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

#### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen. Durch Funktionstests haben wir festgestellt, dass die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch geprüft, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten. Besonderen Fokus legten wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass

neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.

- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir die Alterungsrückstellung mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang stimmten wir ebenfalls die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen wie Rechnungszins und Kopfschäden mit denen der Prämienkalkulation ab. Für Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten haben wir dies indirekt über die Abstimmung von Barwerten sichergestellt.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses verglichen wir, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszins (AUZ) steht.
- Für jeden Tarif ermittelten wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrück erstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

#### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen sind angemessen hergeleitet.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen

umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen.

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### ***Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen***

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. September 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Wir haben die Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019 durchgeführt.

### ***Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer***

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

München, den 31. März 2020

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Voß  
Wirtschaftsprüferin

gez. Bramkamp  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2019 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2019 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2019, der damit festgestellt ist

Zum 1. Januar 2019 sind alle Mitarbeiter der Gesellschaft per Betriebsübergang auf die neu gegründete ERGO Direkt AG übergegangen. Somit setzt sich der Aufsichtsrat seit dem 1. Januar 2019 aufgrund der aktien- und mitbestimmungsrechtlichen Bestimmungen ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Die Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit für die ERGO Krankenversicherung AG.

Ebenso danken wir Frau Deschka und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 01. April 2020

Der Aufsichtsrat



**Anja Berner**  
Vorsitzende des  
Aufsichtsrats



**Dr. Achim Kassow**  
stellv. Vorsitzender  
des Aufsichtsrats



**Uwe Deinlein**

**Herausgeber:**

ERGO Krankenversicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax. +49 911 / 7040 7041

E-Mail [impresum@ergo.de](mailto:impresum@ergo.de)

[www.ergo.de](http://www.ergo.de)

